

# WOHNMOBIL- TAUCHSAFARI

Es ging von **Süddeutschland** aus durch **Österreich** und **Italien** bis nach **Griechenland**. Walter Drechlsler hat während seines Tauch-Trips in allen Ländern schönste Spots und während der Reise die große Camper-Freiheit genossen.



ALLE FOTOS: W. DRECHLSLER

Kaum bekannt: die Tauchplätze vor Pílos an der Westküste Griechenlands.



Auf der Wohnmobiltour hatte die Schildkröte in Griechenland natürlich Vorfahrt!

**T**ouren mit dem Wohnmobil sind wie Reisen mit dem eignen Apartment – die totale Freiheit. Übergepäck ist kein Thema und man muss nur der Straße und der eigenen Nase folgen, ohne Zeitdruck. Selbstbestimmtes Leben und bleiben wo es einem gefällt. Von München aus starten wir mit dem Wohnmobil auf große Fahrt. Griechenland. Fünf Wochen Zeit und Schnorcheln und Tauchen an vielen Spots während der Tour.

## ERSTER STOPP AM WALCHENSEE

Die bayrische Karibik, der Walchensee, ist unser erstes Ziel. An der Durchfahrtsstraße in Urfeld parkt unser fahrbares Apartment. Es geht aus dem Wohnzimmer direkt zum Tauchplatz. Mit seinen unverbauten Ufern bietet der Walchensee einige Einstiegs-möglichkeiten. Unserer ist heute der Steg am Bootsverleih in Urfeld. „Noch hat die Schneeschmelze nicht begonnen und seit längerer Zeit hat es nicht geregnet, somit habt ihr gute Sichtweiten“, gibt uns Karl Asenstorfer, selbst Taucher und Wirt vom Café am See in Urfeld, mit auf dem Weg.

In dem Bereich der Bootstege fällt das Ufer des Walchensees erst steil ab, um dann sanft in ein Plateau auszulaufen. Die Tauchplatzkoordinaten führen an verschiedene Badeseen-Szenarien vorbei. Da ist zum Beispiel, eine Strandzene mit Liegestühlen, Tisch und Sonnenschirm

– die lässt die Freude auf den bevorstehenden Urlaub größer werden. An einem Metallgestell unter Wasser sind mehrere Räder aufgereiht, in einem Ruderboot sind hunderte leere Flaschen gestapelt. Über die Jahre wurden hier all möglicher Müll im Wasser gesammelt und zu einem Tauchpark aufgebaut. Auch wenn der Walchensee spektakulärere Tauchplätze vorweisen kann, ein Besuch in diesem Bereich ist eine willkommene Abwechslung.

Kurzer Stopp am Panoramahotel Karwendelblick. An der Füllstation lassen wir unsere Tauchflaschen auf Druck bringen. Dabei gibt uns Besitzer Alfred Eggersberger Tipps für den wohl bekanntesten Tauchplatz im Walchensee: die Galerie. „Aber Vorsicht, der Platz an der Galerie ist nichts für Unerfahrene, denn die dunkle, überhängende Felswand hat schon mancher Taucher unterschätzt. Dort zeigen sich in den Felsnischen kapitale Aalrutten. Auch ein kleines Autowrack findet ihr in südlicher Richtung“, schwärmt er uns vor. Doch uns treibt es weiter – aber eines ist klar – wir kommen wieder!

## ÖSTERREICHISCHE KARIBIK

Nach einer ruhigen Nacht am Campingplatz in Biberwier gibt es Frühstück. Gut ausgeschlafen schmecken die frischen Semmeln, die wir am Vorabend an der Rezeption bestellt haben. Pünktlich treffen wir unseren heutigen Tauchguide Marcus



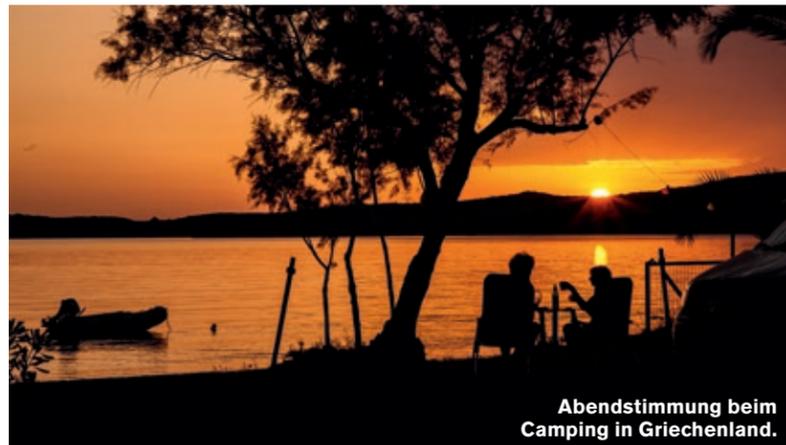
Glück gehabt!  
So ein Stellplatz ist natürlich goldwert!

an der Einfahrt zum Blindsee. Der Münchener Tauchlehrer hat die Tauchgenehmigung im Café Il Ducatisti in Leermoos, welches zum Hotel Moor Life Resort gehört, besorgt. Das Tauchrevier ist über eine schmale kostenpflichtige Privatstraße erreichbar. In der Tauchgenehmigung enthalten ist die Mautgebühr. Auch wenn es eng wird ist die Straße mit einem Wohnmobil gut zu bewältigen. Am Taucheinstieg liegt ein großzügiger Parkplatz. Wir sind in der Vorsaison da, die Sonne lacht und lässt das Gewässer türkisfarben erstrahlen.

Beim Briefing erfahren wir, dass der Blindsee zu einem der schönsten Tauchgewässer Tirols zählt, auf 1093 Höhenmetern liegt und dass Zander, Schleien und Elritzen in ihm leben. Er ist ein Süßwassereldorado für Unterwasserfotografen. Die Sicht ist optimal und die Sonnenstrahlen zeichnen eine mystische Unterwasserlandschaft. Im Flachbereich des Blindsees bieten große Wurzelstöcke und ausgehöhlte Baumstämme unzählige Fotomotive. Die kühle Wassertemperatur macht sich bemerkbar, da wir aus Platzgründen nur unsere Halbtrockis dabei haben. Wir tauchen auf. Während die Ausrüstung trocken erwärmt uns eine Tasse Kaffee. Nun heißt es Abschied von Marcus und der Tiroler Karibik zu nehmen, denn unsere Nase ist gen Süden ausgerichtet.

#### FÄHRFAHRT NACH GRIECHENLAND

On the Road again: Es geht vorerst nicht zum Tauchen nach Italien, sondern



Abendstimmung beim  
Camping in Griechenland.

um die Autofähre von Ancona nach Igoumenitsa zu erreichen. Wir können auf dem offenen Deck in unserem Wohnmobil übernachten. Sogar einen Stromanschluss haben wir. Die feuchte Tauchausrüstung hängt am Radständer des Wohnmobils. Die Überfahrt war etwas schaukelig, aber es geht trotzdem gut erholt aus dem Schiffsbauch hinaus.

Zum Runterfahren verbringen wir ein paar Tage auf einem Campingplatz südlich von Igoumentisa unter alten Olivenbäumen. Wir besuchen ein lokales Fest, das zum Gedenken des heiligen Antonissos gefeiert wird und genießen die typisch griechische Küche: Das Essen bestellt man in der Küche direkt aus dem Kochtopf. An einem Tag hält es uns nicht zurück, un wir springen in einen unbekanntem Quelltopf im Epirus-Gebirge. Wir fühlen uns wie

Entdecker. „Ob da schon jemals getaucht wurde?“ Das Gewässer besticht mit seiner Transparenz und speziellen Flora.

#### WRACKTAUCHEN IN PILOS

Nach der eiskalten Tauchgängen in den Bergen brauchen wir etwas Aufwärmung. Das Küstenstädtchen Pilos liegt malerisch in einer geschützten Bucht an der Westküste des Peloponnes und ist unser nächstes Ziel. Hier, in der Navarino-Bucht, fand im Oktober 1827 eine Seeschlacht statt, sodass hier nach Schätzungen über 100 Schiffswracks liegen. Dort ist das Tauchen leider nur mit Sondergenehmigung erlaubt – die haben wir nicht. Doch auch außerhalb der Bucht finden sich Wracks. Und noch ein Tipp für Wrack-Fans: In der alten Burg oberhalb von Pilos sind viele geborgene Fund-



Gar nicht scheu: Zander  
im Blindsee in Österreich.

stücke ausgestellt. Mit vielen Tauchfotos und -filmen sind die Bergungen einzelner Artefakte dokumentiert.

Etwas außerhalb von Pilos liegen einige Campingplätze für unser fahrbares Apartment. Beim Einchecken treffen wir die beiden Österreicher Otti und Ernst. Schnell kommen wir ins Gespräch und welch ein Zufall: Sie haben das gleiche Ziel für den morgigen Tag – die Tauchbasis von Nikos im Hafen von Pilos. Pünktlich holen sie mich am Campingplatz ab. Der quirlige Tauchbasisbesitzer hat sein Tauchboot im alten Hafen zwischen den Fischerbooten geparkt. Die Tauchgebiete liegen ausnahmslos außerhalb der geschützten Navarino-Bucht. Viele Felsdurchbrüche, Wrackteile von Schiffen der Neu- sowie längst vergangenen Zeit, und leicht betauchbare Höhlen laden

zu entspannten Tauchgängen ein. Der Bewuchs der Felsen ist etwas spärlich. Da sind dann Farbtupfer von ausgewachsenen Bärenkrebse, nervösen Zackenbarschen und Muränen gerne gesehen. Ein kleines, aber feines Tauchgebiet mit sehr guten Sichtweiten. Uns gefällt es, deshalb bleiben wir länger als geplant.

#### ORTSWECHSEL ZUR OSTSEITE

Die Nacht steht unser mobiles Zuhause in einer Bucht bei Epidauros. Gestern stand der Besuch des eindrucksvollen Amphitheaters von Epidauros auf dem Programm. Das antike Theater ist für seine außerordentliche Akustik bekannt. Die 55 steinernen Sitzreihen sind so angeordnet, dass eine auf der Bühne herabfallende Münze noch für Zuschauer der obersten Sitzreihe hörbar ist.

Nach ausgiebigem Frühstück geht es zeitig gegen Norden. Auf der Landkarte steht als nächstes Ziel Kalamitsi. Doch es kommt anders, denn an der kurvigen Küstenstraße Richtung Athen erspäht Linda ein kleines, unscheinbares Straßenschild mit der Aufschrift „DIVECENTER“ – das wollen wir uns näher anschauen. Von der Hauptstraße biegt unser Fahrzeug nach Palaia Epidauros ab. Das Epidive Center steht seit ein paar Jahren unter der Leitung von Yves Lejannou, der viele Jahre an Frankreichs Atlantikküste eine Basis führte.

Mit seinem Tauchboot geht es zu einem unbekanntem Tauchplatz. Hier hat Yves erst einmal getaucht, das Briefing fällt recht kurz aus. Bei guter Sicht geht es in die Tiefe. Unser Ziel sind Amphorenscherben, die der Basisbesitzer erst vor ein paar



Mit ABC-Ausrüstung geht es zu den Resten einer römischen Villa.

Tagen gefunden hat. Wo antike Scherben liegen, könnte auch ein antikes Wrack liegen, so die These des Franzosen. Auf dem Grund liegen weit verstreut Scherben und Amphoren, doch kein versunkenes Schiff. Es bedarf sicher noch einiger Tauchgänge, um das Geheimnis der antiken Fundstücke zu klären.

Während der Rückfahrt läuft das Sonar, denn das Entdeckerabenteuer hat erst begonnen: Ein alter Fischer erzählte dem Franzosen von einer Notlandung einer Militärmaschine im Zweiten Weltkrieg, die bisher noch nicht gefunden wurde. Es gibt also noch viel zu erkunden und die bekannten Plätze sind schon toll, wie zum Beispiel ein 85 Meter langes Schiffswrack und die mit Süßwasser befüllte Minotaur-Höhle, in der im glasklaren Wasser durch Stalagmiten und Stalaktiten getaucht wird.

Am Campingplatz zurück, erzählt uns Janis, der Besitzer: „Keine 300 Meter vom Campingplatz aus könnt ihr mit Maske und Schnorchel eine versunkene römische Villa erkunden.“ Das haben wir nun nicht erwartet und machen uns neugierig auf den Weg. Nach der guten Beschreibung ist es leicht, den Einstieg zu dem Schnorchelgebiet zu

finden. Im seichten Wasser sind die Grundmauern der Gebäude gut auszumachen, das infolge eines Erdbebens versank.

**TRAUMHAFT SCHÖNES KALAMITSI**  
Ganz im Süden des mittleren Fingers des Dreizacks betreibt Vasilis Pargas mit seiner deutschen Frau Sylvia das Dolphin Diving Center – eine kleine Apartmentanlage mit Tauchbasis nebst Taucherbar. Würde uns jemand nach dem Highlight unseres Trips fragen, ist die Antwort eindeutig: genau hier. Schon auf der gut ausgebauten Küstenstraße ist der Ausblick auf die beiden sichelförmigen Sandbuchten von Kalamitsi einfach traumhaft.

Schnell ist ein schattiger Platz auf dem Campingplatz in der westlich gelegenen Bucht gefunden. Und schon liegen die in Olivenöl und Rosmarinmarinade eingelegten Fleischstücke auf dem Grill. Natürlich darf ein Tzatziki nicht fehlen. Die Kräuter sowie Gemüse und Obst kauften wir auf dem Markt in Sykia. Der Markt ist noch typisch griechisch und hat keine Spur von touristischer Schnellabfertigung.

Der angenehm duftende Grillgeruch verteilt sich am Campingplatz. Unser grie-

chischer Campingnachbar Kishon grüßt anerkennend mit einem „poli kala“, was übersetzt „sehr gut“ heißt. Gleich kommen wir ins Gespräch: Er war heute beim Tauchen und ist von den Tauchgängen mit Vasilis begeistert und lobt die Tauchplätze um die Südspitze Sithonias als die besten Griechenlands. Er muss es ja wissen, denn der Tauchlehrer erforscht mit einer kleinen Gruppe von der Aristoteles-Universität Thessaloniki alte und unbekannte Wracks. Dazu gehört das Vermessen der Wracks und das Erstellen eines 3D-Modells.

Das morgige Ziel der Forschergruppe liegt keine zehn Minuten Bootsfahrt von der Basis entfernt. Von dem Wrack ist bisher nur bekannt, dass es um 1910 unterging und ein türkischer Frachter war. Klingt spannend, wir sind dabei! Am Ankerplatz können wie die Konturen des Schiffskörpers im Fünf-Meter-Bereich ausmachen und unter Wasser wird sofort vermessen, notiert und mit vielen uns unbekanntem Handzeichen kommuniziert.

Vor etlichen Jahren hat das deutsch-griechische Ehepaar die alte Tauchbasis übernommen. Auf einem sandigen unfruchtbaren Boden wuchsen nur Melonen – ein hartes Geschäft. Deshalb baute Vasilis



Hier hat es besonders gut geschmeckt: in der Taverne To Pervolis Gogos in Epidauros.



Putzergarnelen bei ihrem Arbeitseinsatz auf einer Muräne.

Vater einen Campingplatz auf dem eine Tauchbasis Platz fand. Heute stehen eine großzügige Apartmentanlage, Taucherbar und eine moderne Tauchbasis auf dem ehemaligen Melonenacker. Das Dolphin Dive Center gehört zu den ältesten Tauchbasen Griechenlands. Und die Gegend um die Südspitze gilt immer noch als Geheimtipp. Etliche unberührte, sehr wenig betauchte Plätze hat das Ehepaar zu bieten. Von der Basis werden über 50 Tauchplätze angefahren. Dabei sind auch sehr anspruchsvolle, wie zum Beispiel Gorgonien-

garden und das Teufelsriff. Beide Riffe sind etwas abgesetzt von der Küste, recht tief, strömungsreich dafür unberührt. Nur bei optimalen Verhältnissen und mit erfahrenen Tauchern werden die Plätze von der Basis angeboten. Sehr eindrucksvoll ist der Tower, eine Felswand in Form eines überdimensionalen Hinkelsteins, der aus 50 Metern Tiefe zur Wasseroberfläche aufragt und teilweise mit Fischernetzen eingehüllt ist. An den Riffen Nemeses eins und zwei, Ambelos, Skarabuja, Canyon und Elefantenriff zeigt sich die Unterwasserwelt herrlich abwechslungsreich. Es ist ein fast unberührtes Kü-

## WIR SIND ENTDECKER & VISIONÄRE

Für Sie sind wir immer auf der Suche nach neuen Tauchzielen. Unsere begleiteten Klein-Expeditionen bringen Sie an die schönsten und unbekanntesten Ziele der Welt. Unsere Kleinexpeditionen nach Pitcairn, Südastralien und an den Tanganjikasee werden Sie begeistern!

[www.waterworld.at](http://www.waterworld.at)



**Waterworld**  
FEEL THE ELEMENTS



Durch das klare Wasser haben die Gebäudereste im Lago di Capo d'Aqua eine fast magische Wirkung.

in der Nähe von Capestrano Dante Cetrioli. Der Tauchlehrer ist Vorstand des italienischen Tauchclubs Atlantide. Davor durchquerten wir die unwirkliche, steinerne Landschaft, die an eine zentralasiatische Hochebene erinnert. Deshalb wird dieser Teil von Italien auch „piccolo Tibet dell'Abruzzo“ – „kleines Tibet der Abruzzen“ – genannt.

Das Highlight: Im Nationalpark rund um den Berg Grande de Sasso gibt es für Süßwasserenthusiasten

eine glasklare Tauchmöglichkeit zwischen versunkenen Ruinen im Wasser mit Trinkwasserqualität. Der Name: Lago di Capo d'Aqua bei Capestrano. Dieses Tauchgewässer liegt eingerahmt in herrlicher Berglandschaft. Nur an den Wochenenden und nur eine begrenzte Anzahl von Tauchern dürfen in dem Naturschutzgebiet ins Wasser gehen.

Mitte der 60er-Jahre des letzten Jahrhunderts wurden die Quelltopfe des Flusses Tirino zur Bewässerung der umliegenden Äcker genutzt und erst später aufgestaut. Dabei wurden mehrere Gebäude einer ehemaligen Färberei geflutet. Nicht nur die Wassertemperatur, sondern auch die Sichtweiten sind atemberaubend. Die mittelalterlichen Mauerreste stehen in acht Metern Tiefe, wobei dabei noch viele Details zu erkennen sind.

Wie kann es anders sein, wie soll es anders sein – in Italien werden solche Erlebnisse mit einem ausgiebigen Essen abgeschlossen. Nach kurzer Zeit gehören wir zur Tauchclubfamilie. Deshalb fällt der Abschied schwer, doch das geregelte Leben ruft – leider. Und so werfen wir den Motor an und fahren mit unserem mobilen Apartment wieder gen Heimat.

tenparadise, dessen unerwartete Pracht, uns nicht nur den Atem, sondern auch den restlichen Platz auf der Speicherkarte der Kamera raubt.

Wir ziehen weiter: Ein Zwischenstopp in Kalambaka verkürzt die Fahrdauer an die Westküste. Der Ort liegt unterhalb

der Granitfelsen der Meteora-Klöster. Ein Besuch ist für jeden, der im Norden von Griechenland unterwegs ist, ein Muss. Wie Adlernester sitzen die Klöster auf den Felsenadeln und strahlen eine einzigartige Erhabenheit aus.

Um wieder nach Igumenitsa zu kommen müssen wir über das Epirus-Gebirge fahren. Diese Gegend, vom Tourismus völlig unbeachtet, erinnert an die Alpen, nur etwas wilder und einsamer. Dieses naturbelassene schroffe Gebirge hat vieles zu bieten, wie zum Beispiel die pittoresken Bergdörfer von Zagoria. Kurzentschlossen übernachteten wir in dieser einsamen Gegend. Am frühen Morgen lädt ein Schnorcheltauchgang zu einem Fotoshooting ein, und das kalte Gebirgswasser treibt den Schlaf aus unseren Körpern. Nach der Erfrischung geht es weiter an die Westküste Griechenlands. Dort wartet schon die Fähre nach Italien.

#### ABSTECHER IN DIE ABRUZZEN

In Ancona angekommen nutzen wir die verbleibende Urlaubszeit für einen kurzen Abstecher. Das Navi leitet uns einige Kilometer südlich von Ancona in die Abbruzzen. Keine 250 Kilometer später treffen wir



## Tour nach Spanien

In der nächsten Ausgabe wird UW-Fotograf Tobias Friedrich von seiner Tour von Deutschland nach Spanien berichten, während der er diverse Stopps zum Tauchen eingelegt hat. Unsere Oktober-Ausgabe erscheint am 8. September 2020.

Urlaub mit dem Wohnmobil erfreut sich einer großen Beliebtheit. In den letzten Jahren verdoppelten sich jährlich die Zulassungszahlen. Für jeden Geldbeutel und jede Abenteuerlust sind Wohnmobile auf dem Markt verfügbar. Einfache Mobile, wie zum Beispiel auf VW-Bus-Basis, sind bei jungen Leuten beliebt. Kultstatus besitzen hier die alten VW-Bullis. Teilintegrierte Wohnmobile sind bei älteren Ehepaaren die Favoriten. Die „WoMo“-Auswahl geht hin bis zu großflächigen Wohnmobilen, deren Einrichtung keine Wünsche offen lässt. Groß im Kommen sind auch Wohnmobile, die individuell auf Allrad-LKW-Basis aufgebaut sind. Diese gibt es dann auch wüstentauglich. Auf den Fähren werden die Wohnmobilpreise in der Regel nach Längenkategorien abgerechnet. Auf den Campingplätzen werden Standplätze mit Strom, Grillplatz, Wasseranschluss (nicht Standard) angeboten. Wer es abenteuerlich möchte steht „wild“. Aber Vorsicht, das ist nicht überall erlaubt!



An diesem Strandabschnitt in Kalamitsi liegt das Dolphin Diving Center.

#### WALCHENSEE

Anfahrt: Der Walchensee liegt zwischen München und Mittenwald. Von München kommend die A95 Richtung Garmisch-Partenkirchen bis zur Abfahrt Kochel. Nun in Richtung Kochel am See und dann weiter zum Walchensee. Am ganzen Walchensee entlang Richtung Mittenwald. Campingplatz: Camping Walchensee, [www.camping-walchensee.de](http://www.camping-walchensee.de)

#### BLINDSEE

Der Blindsee liegt auf einer Urlaub Hauptverkehrsader in Richtung Süden am Fernpass und ist über eine kostenpflichtige Privatstraße erreichbar. Die Maut ist in der Tauchgenehmigung enthalten. Tagesgebühr 15 Euro, die Genehmigung gibt es im Café Il Ducatisti in Leermoos. Vor-

ab Anmeldung ist gewünscht, gerade in den Sommermonaten, da begrenzte Tauchgenehmigungen. Infos zum Tauchen über Hotel Mohr Life Resort, [www.mohr-life-resort.at](http://www.mohr-life-resort.at)  
Campingplätze: Camping Feriencenter Biberhof, [www.biberhof.at](http://www.biberhof.at) und Alpengcamp Marienberg, [www.alpengcamp-marienberg.at](http://www.alpengcamp-marienberg.at)

#### GRIECHENLAND

Das Festland von Griechenland ist ein typisches Campingland. Campingplätze sind überall zu finden. Das Angebot reicht vom großen luxurösen bis zu familiär geführten Campingplatz. In manchen Gegenden und außerhalb der Saison wird das Freicampen geduldet. Es gibt auch von Gemeinden unterhaltene offizielle Stellplätze, die aber

meist sehr einfach sind.  
Tauchen in Pilos: Pilos Dive Center, [www.pilosmarine.com](http://www.pilosmarine.com)  
Tauchen in Epidauros: Epidive, [www.epidive.net](http://www.epidive.net)  
Campingplatz: Nicolas I, <https://mouria.gr>

#### KALAMITSI

Tauchen: Dolphin Diving Center Kalamitsi, [www.kalamitsi.com](http://www.kalamitsi.com)  
Campingplatz: Camping Thalatta, [www.thalattacamp.gr](http://www.thalattacamp.gr)

#### ITALIEN

In Italien ist das Freicampen verboten. In den Abruzzen sind die Campingplätze rar. Doch die vorhandenen Campingplätze liegen in traumhafter Landschaft. Der See Lago di Capo d'Aqua liegt in einem Naturschutzgebiet des Grand Sasso. Deshalb ist das Tauchen reglementiert. Es darf nur in Begleitung eines Guide vom Tauchclub Sporting Association Scuba Diving School getaucht werden. Eine frühzeitige Anmeldung ist notwendig. Info: [www.atlantidesub.com](http://www.atlantidesub.com)  
Campingplatz: Camping San Martino, [www.valledeltirino.it/item/ristorante-camping-san-martino](http://www.valledeltirino.it/item/ristorante-camping-san-martino)



Praktisch: Auf der Fähreüberfahrt konnte man in seinem Wohnmobil (mit Stromanschluss) übernachten.